

Sozialdialog Quarzfeinstaub: Ergebnisse der europäischen und deutschen Gießerei-Industrie (Teil 2)

Im letzten BDG report 09/2010 S. 22 ff. wurde zunächst das Gesamtergebnis aller am Sozialdialog Quarzfeinstaub teilnehmenden Branchen dargestellt, da dieses Resultat für die EU-Kommission und damit auch für die Zukunft des Sozialdialogs ausschlaggebend ist. Nunmehr soll auf die Situation der deutschen und der europäischen Gießerei-Industrie eingegangen werden.

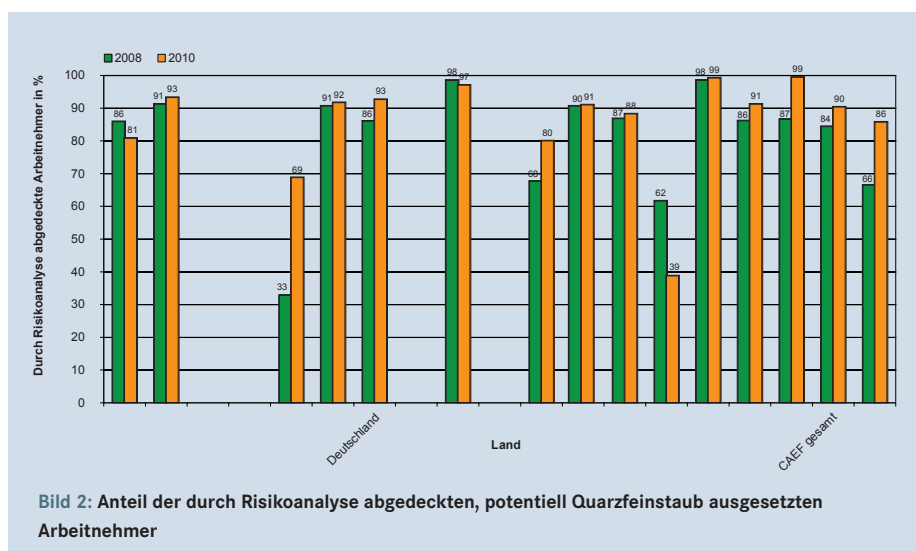
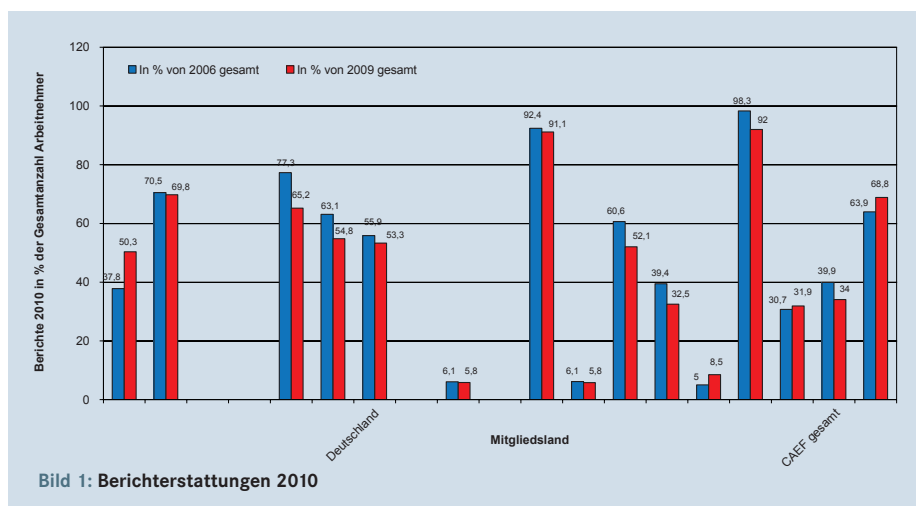
Die schwierige wirtschaftliche Situation in den Jahren 2009 und 2010 hatte offensichtlich einen größeren Einfluss auf die Berichterstattung als im Durchschnitt auf die weiteren teilnehmenden Branchen.

Die Berichterstattung zum Sozialdialog wurde vom Europäischen Gießereiverband CAEF koordiniert. Für 17 der 20 CAEF-Mitglieder wäre eine Beteiligung möglich gewesen, aus 13 Mitgliedsstaaten wurden Berichte eingereicht. Obwohl dieses Ergebnis in verschiedenster Hinsicht verbesserungsfähig ist, werden durch die berichterstattenden Länder deutlich über 80 % der insgesamt in Europa beschäftigten Arbeitnehmer repräsentiert.

Für 2010 wurden Berichte für rund 91 000 Arbeitnehmer eingereicht. Damit lag die Berichterstattung um rund 20 000 Berichte unter der ersten Periode. Im Auge behalten muss man dabei aber die Tatsache, dass die Beschäftigung in der Gießerei-Industrie 2009 in Europa deutlich zurückgegangen ist. Basierend auf den Meldungen der europäischen Mitgliedsverbände dürfte es sich um ein Minus von 14 % bezogen auf 2008 handeln. Der Beschäftigungsrückgang in der deutschen Gießerei-Industrie lag mit ca. 5 % deutlich niedriger.

Setzt man die Anzahl der Berichte mit der Gesamtanzahl der Arbeitnehmer in der europäischen Branche ins Verhältnis, so lag die Quote der Berichterstattung 2008 bei 40 %, während sie in 2010 nur ca. 37 % beträgt (Bild 1).

In Deutschland wurden Berichte für 41 248 Arbeitnehmer abgegeben (2006: 43 970). Die Quote lag mit 53,3 % der Arbeitnehmer damit unter der von 2008 (55,9 %). Zählt man die in 2009 gegenüber 2006 deutlich angestiegene Anzahl



Ca. 20 % der insgesamt eingereichten Berichte kommen alleine aus der Gießerei-Industrie, damit sind die Ergebnisse unserer Branche für das Gelingen des gesamten Sozialdialogs von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- > Die Anzahl der berichtenden Standorte ist mit 502 (D: 167) auf gleichem Niveau geblieben (2008: 511 resp. 175).
- > Von den Arbeitnehmern, die potentiell Quarzfeinstaub ausgesetzt sind, waren in Europa 90 % (D: 93 %) durch eine Risikobewertung (Gefährdungsbeurteilung) abgedeckt. Damit stieg diese Zahl (Bild 2) um 7 % (D: + 2 %).
- > In der europäischen Gießerei-Industrie wurden 76 % (D: 81 %) der potentiell Quarzfeinstaub ausgesetzten Arbeitnehmer von einer Expositionsüberwachung (Messung) abgedeckt. Die Gießereiindustrie liegt damit über dem Durchschnitt der weiteren Branchen.
- > Wie in allen beteiligten Branchen wurde auch in der Gießerei-Industrie nahezu immer eine Vorsorgeuntersuchung durchgeführt, wenn in der Gefährdungsbeurteilung hierzu die Notwendigkeit festgestellt wurde (Bild 3).
- > Der Anteil der Arbeitnehmer, die potentiell Quarzfeinstaub ausgesetzt sind und die Informationen, Anweisungen und Schulungen über allgemeine Prinzipien erhalten haben, konnte in der Gießerei-Industrie auf 81 % (D: 87 %) gesteigert werden (Bild 3). Die deutsche Gießereiindustrie übertraf somit sowohl die anderen Branchen als auch den europäischen Branchenschnitt.
- > Auch in der Gießerei-Industrie konnte der Anteil der potentiell Quarzfeinstaub ausgesetzten Arbeitnehmer, die Informationen, Anweisungen und Schulungen über die Anleitungsblätter erhalten haben, deutlich gesteigert werden (Bild 4). Allerdings liegen wir deutlich unter dem Durchschnitt der anderen Branchen, die allerdings mit 57 % auch nur ein mäßiges Ergebnis vorzuweisen haben. Zumindest in Deutschland könnte die eher niedrige Quote darauf zurückzuführen sein, dass es eingespielte Schulungen gibt, die durch das deutsche BG-Regelwerk abge-

